

Texte aus der Dokumentationsbibliothek



Info 2011-17, Reminiszenzen aus dem alten Ragaz
Info

Vor 100 Jahren: Reminis

Mit Reminiszenzen umschreibt Guido U. Pozzi seine Erinnerungen an die Zeit von 1890 bis 1914. Sein Vater war Direktor der Bank in Ragaz. Da gab es noch Dorforiginale wie den Steckenfriedli, den Dorfkönig und Kantonsrat Fridolin Simon. Er war der Sohn des Kurortbegründers Bernhard Simon. Und das Wort von Dekan Johannes Oesch an den Bürgerversammlungen hat mehr als einmal den Gemeindefrieden wieder hergestellt. Der kraftstrotzende, zwei Meter grosse Taminataler Melch brachte den vornehmen Hotelier Scholl dazu, auch ihm ein Bier bringen zu lassen.

Pulsierendes Dorfleben

Um die Jahrhundertwende von 1900 «warteten jeden Sommer dreissig bis vierzig schmucke Einspänner am Ragazer Bahnhof auf die Gäste, um sie für wenig Geld durch das Badtobel ins Bad Pfäfers zu führen». Ein Dutzend gelbe, rote und blaue Omnibusse führte die neuen Kurgäste mit ihrem Gepäck zu den Hotels im Dorf. Als eines der schönsten Feste beschreibt Guido Pozzi den Blumentag des Jahres 1911 mit Wagen voll von Girlanden, einer Blumenkönigin und einem Zigeunerwagen mit dem berühmten Zauberer Beccerelli.



Bleistifzeichnung von Anton Widrig: Altes Zollhaus

enzen aus dem alten Ragaz



Zeichnung von Egon Hummel: Bahnhofgebäude Bad Ragaz

Auch die Fasnacht gehörte zum Jahresablauf. Erwähnt seien die Kropfoperation und ein Hochzeitszug, bei dem die holde Braut an einem Kalberstrick zum Traualtar geführt wurde. Beim Stickelmarkt im Frühling oder beim Chilbimarkt im Oktober konnte es auch zu einer Rauferei kommen, wobei die Flaschen und die Biergläser als Wurfgeschosse und die Stuhl- und Tischbeine als Hellebarden dienten.

Weitere Episoden beschreiben die Schulzeit, die Gründung des Turnvereins oder «wenn ich am Endschiessen als junger Schütze zum Abendessen im Hotel Lattmann oder im «Rössli» in der vordersten Reihe marschieren durfte». Die Broschüre gibt einen liebenswerten Einblick in die Zeit vor 100 Jahren. Sie ist illustriert mit grossformatigen Zeichnungen der ehemaligen Sekundarlehrer Egon Hummel und Anton Widrig.

Die Landschaftsaquarelle von Egon Hummel, 1929–1979, haben als Sujets die Reben am Freudenberg, Altersheim und Kirche St. Leonhard, Baumallee nach Maienfeld, Pappeln und Ställe in den Rheinauen und eine Kiesbank im Rhein. Die Bleistiftzeichnungen von Anton Widrig, 1904–1964, zeigen die Bauten Hof Ragaz, englische und katholische Kirche, Zollhaus, altes Bad Pfäfers und die Taminaschlucht.

Die 28 Seiten umfassende Schrift kann bei der Buchhandlung Schuler für sieben Franken bezogen werden.